

## 14107109 Geht Geld vor Naturschutz?

Zur Berichterstattung über die Ablehnung der geplanten Wohnbebauung am Rhader Hof durch Bündnis 90/Die Grünen und die anschließende Kritik der CDU an dieser Haltung:

1. Herr Neumann stellt in seiner Stellungnahme seine persönliche Meinung zu dem Thema dar – oder stellt etwa die Partei CDU hier grundsätzlich Geld vor Naturschutz? Inhaltlich geht Herr Neumann überhaupt nicht auf die Bedenken und Unklarheiten bzw. der Auswirkungen auf die Natur ein. Die Natur ist doch das wertvollste Kapital des Menschen, und sollte immer der Maßstab jeglichen Planens und Handelns sein.

2. Was ist für Herrn Neumann eigentlich ein attraktives Baugrundstück? Muss ein Baugrundstück unbedingt an ein Naturschutzgebiet grenzen, um attraktiv zu sein? Für mich jedenfalls nicht! Bövinghausen verfügt meiner Meinung nach über ausreichend attraktive Baugrundstücke, die zur Bebauung zur Verfügung stehen!

3. Da Herr Neumann eine weitere gutachterliche Prüfung der Gegebenheiten für nicht notwendig hält, scheint er noch nicht alle aktuell vorliegenden Unterlagen gelesen zu haben, insbesondere noch nicht den Umweltbericht im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Lü181 – Rhader

Hof, der erst seit wenigen Wochen vorliegt und ganz neue Aspekte zu dem Thema enthält.

▪ **Wilfried Teuerkauff**  
Jupiterstraße 18

## Altbekanntes Märchen

*Ebenfalls zur geplanten Bebauung am Rhader Hof äußert sich diese Leserin:*

Und wieder wird dem Bürger das altbekannte Märchen von den Neubürgern, die Vereine, Kirchen und Geschäfte überrennen werden, aufgetischt. Für wie dumm hält die Politik den Bürger?

Unsere Politiker haben anscheinend nicht das kommunale Wohnkonzept, das von der Stadt in Auftrag gegeben wurde, gelesen. Hier heißt es, dass ein Umdenken der Wohnungspolitik stattfinden muss. Die Ausweisung von Wohnbauflächen soll sich in der Zukunft nach den langfristig rückläufigen Bevölkerungszahlen, neuen Eigentümerstrukturen und veränderten Wohnwünschen richten.

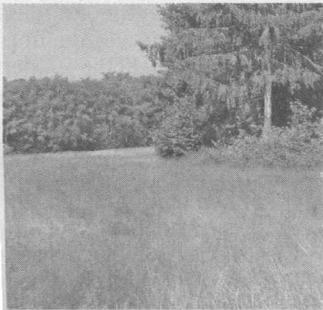
Der Wohnungsbau in Dortmund ging mit 33,1% bei den Einfamilienhäusern in 2008 (RN v. 11.06.09) rekordverdächtig zurück.

Dortmund liegt mit 16 901 Euro auf Platz 342 von 396 Gemeinden in NRW bezüglich des durchschnittlichen Netto-Einkommens (RN v. 07.07.09). Die ungewisse Wirtschaftslage tut ihr Übriges. Angefangene Baugebiete mit leerstehenden Doppelhaushälften zeugen von der schlechten Nachfrage.

Trotzdem werden immer mehr Flächen zerstört und Unsummen in Erschließungsmaßnahmen gesteckt.

Es stellt sich die Frage, welche Vorteile hat die Politik davon, sich für immer neue Baugebiete einzusetzen?

▪ **Judith Zimmermann**  
Bl „Pro Oespeler  
Lebensraum e.V.“  
Rhönweg 5



Am Rhader Hof.

Foto privat